

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **44 (1902)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## V e r s c h i e d e n e s .

Die Hochschulreife für Studierende der Veterinärmedizin ist nun auch in Deutschland gesetzlich geworden. Nachdem unlängst nun auch das preussische Staatsministerium dem Antrag Bayerns Folge gegeben, für das tierärztliche Studium das Abiturientenexamen zu verlangen, so hat der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss gefasst.

Vom 1. April 1903 ab ist das Studium der Tierheilkunde an das Reifezeugnis eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule gebunden. Studierenden mit Zeugnis einer Oberrealschule wird der Ausweis über genügende Kenntnisse des Lateinischen erlassen. Zwar liegt hierin noch etwelche Erleichterung gegenüber der Vorbildung für humane Medizin, allein sie wäre wahrscheinlich nicht sehr vermisst worden, wenn sie gefehlt hätte, weil sie doch wohl nur von wenigen Kandidaten profitiert werden wird.

Wir gratulieren unsern Kollegen im Deutschen Reiche von Herzen zu diesem Erfolg, der ihrem energischen und rastlosen Bestreben nach idealem Ziele nun endlich geworden ist. Z.

Unser l. w. Kollege Prof. Dr. Martin in Giessen ist in der letzten Nr. d. Arch. „domizillos“ geworden. Wir bitten diese merkwürdige Klassifikation im Tierärzteverzeichnis nicht verübeln zu wollen!

## N e u e L i t t e r a t u r .

**Dictionnaire vétérinaire**, par P. Cagny, membre de la Société centrale de médecine vétérinaire, et de K. J. Gobert, vétérinaire en de l'armée. Zwei Bände, gr. in 8. I. Band (A-H), 768 Seiten mit 4 Farbentafeln und 880 in den Text eingedruckten Figuren. Subskriptionspreis für beide Bände 32 Fr. Paris 1902. Librairie J. B. Baillière et fils.

Die Autoren des vorliegenden, in französischer Sprache geschriebenen Werkes, betitelt „Tierärztliches Wörterbuch“,